



Emscher-
Lippe-
Region



info

für alle Beschäftigten an Schulen
in der Emscher-Lippe-Region

Kompakt

WARNSTREIK

21. NOVEMBER

ab 10 Uhr Streikfrühstück im Haus der IG Metall
Augustastr. 18, 45879 Gelsenkirchen
ab 12 Uhr Kundgebung, Heinrich-König-Platz



Lothar Jacksteit

Leitungsteam
Stadtverband GE & GLA
Fachgruppe Grundschule
Redaktionsteam

Vun nix kütt nix!

Liebe Kolleg*innen!

Die rheinische Lebensweisheit gilt nicht nur in der 5. Jahreszeit, sondern auch bei den anstehenden Tarifverhandlungen, sowie der Veränderung unserer Arbeitsbedingungen. Im anstehenden Arbeitskampf muss uns bewusst werden, dass jede Haltung – egal wie sie aussieht – von entscheidender Bedeutung ist. In dieser Tarifrunde geht es um sehr viel.

Die Kolleg*innen der Kommunen und des Bundes haben im Bereich des TVöD enorm vorgelegt:

- 06/2023: Inflationsausgleich in Höhe von 1.240 Euro
- 07/2023 -02/2024: monatliche Sonderzahlungen von 220 Euro
- Ab 1. März 2024: Erhöhung aller Tabellenwerte um 200 Euro als Sockelbetrag plus 5,5 Prozent (Sockel plus Prozente mindestens 340 Euro)

Wenn wir nicht abgehängt bzw. unsere Arbeitsplätze noch unattraktiver machen wollen, dann müssen wir auf die Straße gehen. Das Dilemma „Kommst Du nicht, kriegst Du nichts!“ muss uns allen klar sein. Passivität könnte dieses Mal schwerwiegende Folgen haben. Bei geringer Streikbereitschaft, ist mit der Abwanderung der Multiprofessionellen Teams (MPT) an die dann besser bezahlenden Kommunen zu rechnen. Dadurch sorgen wir automatisch für die Verschlechterung der eigenen Arbeitsbedingungen und bringen uns quasi um Kopf und Kragen. Auf Jahre ist dann die Schieflage zwischen TVöD und TV-L zementiert.

Während des Arbeitskampfes sind die Beamt*innen nicht verpflichtet, die Ausfallstunden der Streikenden zu vertreten. Alle können somit zu einem erfolgreichen Abschluss dieser Tarifaussinandersetzungen beitragen.

Wir haben es in der Hand. Lassen wir uns bewegen!

Schließ Dich unserer GEWerkchaftsbewegung an!

Euer

Lothar Jacksteit



Antje Adu und Uwe Pfromm

arbeiten an der Willy-Brandt-Gesamtschule in Castrop-Rauxel und engagieren sich im Bezirkspersonalrat für Gesamt-, Sekundar- und PRIMUS-Schulen in Münster.



Warnstreik Bist du beim Warnstreik dabei? „Da regt mich ja allein die Frage schon auf!“, wie Lorient zu antworten pflegte. Warnstreik ist doch wie Zähneputzen oder zur Wahl gehen. Da gibt es einfach keine Ausrede! Wir organisieren gemeinsam das Streikcafé in Castrop-Rauxel. Verbeamtete Kolleg*innen motivierten uns vor Jahren dazu, am Streik teilzunehmen, denn sie wiederum durften ja eigentlich nicht. Die Kolleg*innen aber haben bis hin zur eigenen Abmahnung selbst teilgenommen und für den Streik mobilisiert. Wir werden nie vergessen, wie sie einen Ausflug fürs Kollegium und Unterrichtsgänge für Schüler*innen, die so demokratische Praxis auf der Straße lernten, an den Streiktagen auf die Beine stellten. Solidarität bedeutet für uns, mit allen und für alle Beschäftigten zu kämpfen. Von unseren verbeamteten Kolleg*innen erwarten wir die gleiche Solidarität wie damals – zum Beispiel in Form von Mitgliedsbeiträgen, die eine starke GEW-Gewerkschaft erst ermöglichen.

Quelle: Lautstark 04 2023

Lehrkräfte-Besoldung

„Lehrerinnen und Lehrer der Primarstufe und der Sekundarstufe I sollen mehr Geld verdienen. Dies sieht ein Gesetzentwurf der Landesregierung (18/2277) vor, den der Landtag in 1. Lesung beraten hat. Die Einstiegsbesoldung soll angehoben und bis 2026 in fünf Schritten in die Besoldungsgruppe A 13 überführt werden. Ziel sei es, die Attraktivität des Berufs zu steigern. Die Landesregierung werde prüfen, welche Anpassungen u. a. bei Funktions- und Leitungsämtern in Schulen aufgrund der Neubewertung erforderlich sind. Der Gesetzentwurf wurde zur weiteren Beratung an den Haushalts- und Finanzausschuss (federführend) überwiesen.“

Quelle: Landtag intern, Ausgabe 1, 2. Februar 2023

Gesetzentwurf (18/2277)
<https://kurzelinks.de/jthc>



Das fordern die Gewerkschaften

- **10,5 Prozent mehr Gehalt – mindestens 500 €**
- **200 € monatlich mehr für alle in Ausbildung**
- **Tarifvertrag für studentische Beschäftigte (TV Stud)**

Bei der GEW zählen dazu vor allem die angestellten Beschäftigten an den Schulen in Deutschland. Die GEW vertritt dabei aber auch Pädagogische Fachkräfte in Kitas, Horten und im Ganztags, Schulsozialarbeiter*innen sowie Beschäftigte in den Heimsonderschulen und Personal an Hochschulen, zu dem auch studentische Hilfskräfte gehören.

10,5 Prozent sind nötig, weil die Lebenshaltungskosten stark angestiegen sind. 10,5 Prozent sind sinnvoll, weil die Lohnpolitik der Krise nicht hinterher sparen darf und der öffentliche Dienst ein Vorbild sein muss! Gerade der dramatische Lehr- und Fachkräftemangel an den Schulen bringt viele Pädagog*innen ans Limit. Da muss dann zumindest das Gehalt stimmen – auch und gerade um viel mehr junge Menschen für den Lehrberuf zu gewinnen!

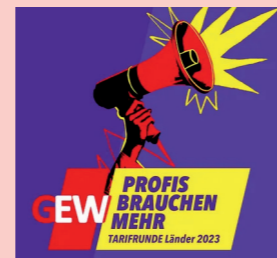
Quelle: GEW Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft



Mehr zur Länder-Tarifrunde (TV-L) 2023
<https://www.gew.de/MEHR>



Hier Tarif-Info's für NRW
<https://kurzelinks.de/ofmy>



Aktuelle Zahlen vom Arbeitsmarkt September 2023

Die neuste "Fakten zum Arbeitsmarkt" betont: Die Beschäftigung in Deutschland liegt immer noch auf einem Rekordstand. Ein Blick in die Zukunft könnte aber ein anderes Bild zeichnen: Geringe Beschäftigungszuwächse, ein Anstieg an Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit drohen Ausdruck einer schwächelnden Konjunktur, tiefgreifender Transformationen und einer Arbeitskräfteknappheit zu werden. Umso wichtiger ist es in die Beschäftigten zu investieren und sie so zu qualifizieren, dass ihre Zukunft gesichert ist.

Quelle: DGB NRW 02.10.2023

Zur Publikation
<https://kurzelinks.de/wy5a>



Fachkräfte und soziale Berufe



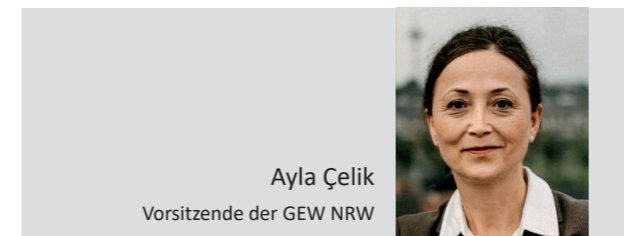
„Die Fraktionen von CDU und Grünen wollen eine Fachkräfteoffensive in Kitas, im Allgemeinen Sozialen Dienst (ASD) und in der Jugendhilfe starten. Kitas bräuchten mehr pädagogisches Personal, um Kindern bessere Bildungschancen zu ermöglichen, begründen die Fraktionen ihr Anliegen in einem Antrag (18/2546). Die Landesregierung solle u. a. prüfen, wie Fachkräfte und Kita-Leitungen durch Verwaltungsassistentinnen und -assistenten entlastet werden könnten. Die Anerkennung von ausländischen Berufsabschlüssen solle verbessert und beschleunigt werden. In einem zweiten Antrag (18/2547) legen CDU und Grüne dar, dass eine Fachkräfteoffensive ebenfalls im ASD sowie in der Jugendhilfe nötig sei. Akzente seien dabei u. a. die gesellschaftliche Wertschätzung sozialer Berufe, Studienplatzkapazitäten, die Anerkennung von Abschlüssen sowie Ausbildungs- und Arbeitsbedingungen. Beide Anträge wurden mit Stimmen der einbringenden Fraktionen angenommen.“

Quelle: Landtag intern, Ausgabe 1, 2. Februar 2023

Antrag (18/2546)
<https://kurzelinks.de/feie>



Antrag (18/2547)
<https://kurzelinks.de/aiy9>



Ayla Çelik
Vorsitzende der GEW NRW

Ayla Çelik fordert Bildungsinvestitionen

„Mit diesem Haushalt sind offensichtlich die großen Investitionen in Bildung nicht vorgesehen, von denen wir doch alle wissen, wie überfällig sie sind. Der grassierende Mangel prägt das Bildungssystem, egal wohin wir schauen: Lehrkräftemangel, fehlende Erzieher*innen, Raummangel und marode Gebäude – all das ist bekannt. Deshalb ist es unverstänlich, dass schwarz-grün diesen Zustand fort-schreibt“, so Çelik in ihrer GEW-Stellungnahme zum Haushalt 2024. Würde die Landesregierung nur auf dem Niveau von 2020 in Bildung investieren, stünden für gute Bildung in NRW 5 Milliarden mehr zur Verfügung. Da die Landesregierung das unterlässt, vergrößert sich nur die bereits bestehende riesige Investitionslücke. Çelik: „Für uns als Bildungsgewerkschaft ist klar: Investitionen in Bildung sind Investitionen in die Zukunft. Wer diese Investitionen unterlässt, raubt unseren Kindern und Jugendlichen sowie unserer Gesellschaft Zukunftschancen.“

Hier die gesamte Stellungnahme
der GEW NRW:
<https://kurzelinks.de/zjnq>



DGB-Bezirksvorstand NRW: Wir stehen fest an der Seite Israels

In diesen dunklen Stunden stehen wir als DGB, unsere Mitgliedsgewerkschaften und die DGB Jugend fest an der Seite Israels - das haben wir in einem Brief an unsere Schwesterorganisation Histadrut deutlich gemacht. Sie hat unsere volle Solidarität. Der gemeinsame Kampf für Frieden, Freiheit, Demokratie und eine vielfältige Gesellschaft vereint uns und macht uns stark. Unsere Gedanken sind bei all jenen, die ihr Leben verloren und physische und psychische Gewalt erlitten haben und bei ihren trauernden Familien.

Quelle: DGB NRW 13.10.2023

Zum Brief an unsere Schwesterorganisation Histadrut
<https://kurzelinks.de/4qwI>



Wettbewerb „Die Gelbe Hand“ gestartet

In der 17. Runde des Wettbewerbs geht es wieder darum, ein kreatives Zeichen für Vielfalt und Solidarität, gegen Rassismus und Rechtsextremismus in der Arbeitswelt zu setzen. Teilnehmen können Mitglieder der Gewerkschaftsjugend, Auszubildende, Schüler*innen an Berufsschulen/-kollegs und alle Jugendlichen, die sich derzeit in einer beruflichen Ausbildung befinden – aus dem ganzen Bundesgebiet.

Gesucht werden Beiträge, die in den Jahren 2022 und 2023 entstanden sind und bislang bei keinem Wettbewerb prämiert wurden. Erlaubt sind alle Projektarten, Darstellungsformen und Medien. Bewertet werden die inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Thema, Originalität und Kreativität in der Umsetzung sowie Wirkung und Nachhaltigkeit.

Quelle: Mach' meinen Kumpel nicht an! – für Gleichbehandlung, gegen Rassismus e.V.

Alle Infos zum Wettbewerb
<https://kurzelinks.de/6rfy>



GEW-NRW setzt sich für die Stärkung des Zweiten Bildungswegs ein

In Deutschland sind gravierende Ungleichheiten der individuellen Bildungschancen von der Kita bis hin zu den Schul- und Berufsabschlüssen seit Jahrzehnten bekannt, empirisch belegt und wissenschaftlich untersucht. Der Zweite Bildungsweg (ZBW) bietet dazu gerade in NRW ein traditionell stark vertretenes Korrektiv, das aber aktuell – einem bundesweiten Trend folgend – stark unter Druck steht, auch weil die Anmeldezahlen stark rückläufig sind. Vor dem Hintergrund der Bildungsnotstände in der Folge der Corona-Pandemie und den absehbaren Auswirkungen des aktuellen Lehrkräftemangels ist dies eine bedrohliche Entwicklung, die einerseits auf den viel zu geringen Bekanntheitsgrad (selbst unter den meisten Kolleg*innen des ersten Bildungsweges) und andererseits auf unzeitgemäße und sehr restriktive Zugangsvoraussetzungen zurück zu führen ist.

Der Fachgruppenausschuss Erwachsenenbildung der GEW-NRW hat ein ausführliches Positionspapier zu all diesen Aspekten, den bedeutenden Integrationsleistungen des ZBW und dringend notwendigen Maßnahmen erstellt.

Deine Ansprechperson im Emscher-Lippe-Raum:

Florian Beer
BPR Gymnasien/WBKs Münster



Was ist der Zweite Bildungsweg (ZBW)?

Wie der Name vermuten lässt, ermöglichen die Einrichtungen des ZBW einen höher qualifizierenden Schulabschluss nach Beendigung des ersten Bildungsweges.

Der ZBW umfasst **Abendrealschulen (AR)**, **Abendgymnasien (AG)**, **Kollegs** (keine Berufskollegs!) und den Ausbildungsgang **Abi-Online**. Außer den Kollegs sind die anderen Angebote für den berufsbegleitenden Besuch konzipiert, stehen aber auch Arbeitssuchenden und Menschen mit Familienzeit offen. An der **AR** können sowohl der erste Schulabschluss, als auch der mittlere Schulabschluss erworben werden, während die anderen Zweige zur Fachhochschulreife bzw. zum Abitur hinführen.

ren. Kollegs sind Vollzeit Tagesschulen. Der erste oder mittlere Schulabschluss kann zudem auch eigenständig an **Volkshochschulen** erworben werden. Alle Prüfungsordnungen orientieren sich an denjenigen des ersten Bildungswegs und BAFöG-Förderung ist möglich.

Harald Pietzsch (Mitglied im FGA Erwachsenenbildung der GEW-NRW und Lehrer am Wilhelm-Heinrich-Riehl Kolleg in Düsseldorf)

[GEW NRW engagiert sich für Erwachsenenbildung \(gew-nrw.de\)](https://www.gew-nrw.de/wissen/erwachsenenbildung#870-downloads)

<https://www.gew-nrw.de/wissen/erwachsenenbildung#870-downloads>



Leitlinie Kinder und Nutzung von Bildschirmmedien erschienen: Fachverbände fordern Umdenken

Die Umwelt- und Verbraucherorganisation zum Schutz vor elektromagnetischer Strahlung, „diagnose: funk“, weist darauf hin, dass elf deutsche Fachverbände unter Federführung der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin e. V. (DGKJ) eine gemeinsame „Leitlinie zur Prävention dysregulierten Bildschirmmediengebrauchs in Kindheit und Jugend“ zur Bildschirmnutzung herausgegeben haben, in der sie auswerten, welche Auswirkungen eine fehlregulierte Smartphone- und Bildschirmnutzung hat. Sie stellen fest, dass die unregelmäßige Nutzung der Smartphones und Tablets von Kindern zu psycho-sozialen und gesundheitlichen Schädigungen führt und dazu beiträgt, dass die Lernleistungen stark sinken. In der Leitlinie wird daher empfohlen, die Bildschirmmediennutzung massiv einzuschränken.

Quelle: Diagnose:funk

Weitere Hintergrundinformationen auf:
<https://www.diagnose-funk.org/2005>



Sie möchten Mitglied bei der Gewerkschaft
Erziehung und Wissenschaft werden?

Das ist eine gute Entscheidung!

Antrag auf Mitgliedschaft im Netz unter
www.gew.de/Mitgliedsantrag.html oder
in unserer GEW-Geschäftsstelle

GEW

Impressum

Herausgeber:

GEW-Stadtverband Gelsenkirchen
Essener Straße 88, 45899 Gelsenkirchen

Redaktion: Lothar Jacksteit
Verantwortlich i.S.d.P.

GEW-Geschäftsstelle:

Essener Str. 88, 45899 Gelsenkirchen

Tel.: 0209 513759 **Fax:** 0209 514207

Homepage: www.gew-gelsenkirchen.de

E-Mail: gew-ge@gmx.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag
11:00 - 13.00 Uhr

Druck: Firma Blömeke SRS GmbH
Auflage: 1000 Exemplare